

Kauf weiter zurück längs dem Sereth. Pariser Militärkritiker sind allerdings mit dem sogenannten Abschieben eines Teiles der Drufflowischen Streitkräfte aus der Ostowia zur Deckung der gefährdeten Moldau nicht rückhaltlos zufrieden. Der Oberleutnant Kousset hält zwar den Grundgedanken für gut, ist aber wegen der angeführten Durchführung besorgt.

Griechenland.

§§ Die Entente wird nach Pariser Blättern von Griechenland Genugtuung für die Vorgänge in Athen am 1. Dezember fordern, und zwar: 1) Abgabe von Artilleriepatronen zu Ehren der Flaggen der Alliierten; 2) Wiederherstellung der verschiedenen Kontrollinstanzen der Alliierten; 3) Entschädigung für die Opfer; 4) Amnestie für die gefangenen oder flüchtigen Revolutionäre. Die Entente soll solange aufrecht erhalten werden, bis die Alliierten bezüglich aller Punkte Genugtuung erhalten haben. Der französische Gesandte hat von der griechischen Regierung zur Überwachung der militärischen Hauptpunkte die Ernennung eines griechischen Offiziers verlangt, der mit drei Offizieren der Entente arbeiten soll. Der griechische Generalstab hat dazu einen Offizier namens Nikolaidis bestimmt. Die griechische Regierung hat bei den Gesandten der Entente gegen die Besetzung der Inseln Syra und Kanthe protestiert.

Der Kapitän der „Caledonia“.

WVB. London, 19. Dezember. (Reuter.) Im Unterhause teilte Bonar Law mit, Deutschland habe die Versicherung gegeben, daß Kapitän Blaikie nicht das Schicksal des Kapitäns Dewalt teilen würde. Das deutsche Marineamt betrachte die „Caledonia“ als einen bewaffneten Hilfskreuzer. Kapitän Blaikie habe nur seine Pflicht getan, indem er versucht habe, das Unterseeboot zu rammen.

Die deutschen Kriegsgefangenen in Rußland.

WVB. Berlin, 19. Dezember. Die russische Regierung beschäftigt seit geraumer Zeit viele Tausende von Kriegsgefangenen am Bau der Murman-Eisenbahn auf der Kola-Halbinsel. Die traurigen Umstände, unter denen die dort befindlichen Kriegsgefangenen zu leiden hätten, und deren Wirkung zahllose Opfer erlagen, sind der Öffentlichkeit bekannt.

Die deutsche Seeresverwaltung sah sich, nachdem die erhobenen Proteste keine Besserung zu erzielen vermochten, gezwungen, als Vergeltung 1000 russische Offiziere in ein Mannschafslager zu überführen und sie dort einer besonders strengen Behandlung zu unterziehen. Die russische Regierung antwortete hierauf mit der Maßregel, daß am 15. November sämtliche Kriegsgefangenen deutschen Offiziere in Rußland gleichfalls in Mannschafslager gelegt und der gleichen Behandlung wie diese russischen Offiziere in Deutschland unterworfen wurden.

Nunmehr ist es, noch ehe die deutsche Regierung zu einer weiteren Verschärfung der von ihr beabsichtigten Gegenmaßregel kam, der hochherzigen Vermittlung der Präsidenten des Schwedischen und des dänischen Roten Kreuzes, Ihrer Königlichen Hoheiten des Prinzen Karl von Schweden und des Prinzen Waldemar von Dänemark, gelungen, eine Einigung herbeizuführen.

Nach einer Mitteilung des Zaren wird vom 1. Januar a. St. sich kein Kriegsgefangener mehr in den Gebieten der Murmanbahn auf der Kola-Halbinsel befinden. Gleichzeitig hat der Zar den Befehl ergehen lassen, daß mit den Vergeltungsmaßnahmen gegenüber den deutschen Offizieren aufzuhören sei. Andererseits hat Seine Majestät der Deutsche Kaiser angeordnet, daß sogleich die tausend russischen Offiziere in Offiziersgefangenenlager zurückgebracht und wieder in vollem Umfange als Offiziere behandelt werden.

Den hohen Präsidenten des schwedischen und des dänischen Roten Kreuzes gebührt der volle Dank des deutschen Volkes, daß durch ihre Vermittlung Zustände beseitigt wurden, welche die ernstesten Folgen für die Kriegsgefangenen beider Länder hätten herbeiführen können.

Die bewaffneten Handelsschiffe Englands.

WVB. Amsterdam, 19. Dezember. Wie einem hiesigen Blatt aus London berichtet wird, hat Lord Robert Cecil gestern im Unterhause mitgeteilt, die britische Regierung habe von den Regierungen aller neutralen Staaten die Zustimmung erhalten, daß Schiffe, die nur zur Verteidigung bewaffnet sind, in ihre Häfen eingelassen werden würden. Nur die niederländische Regierung habe das bisher verweigert. Dies habe in England einen umso unangenehmeren Eindruck gemacht, als die niederländische Regierung niemals die Möglichkeit der Bewaffnung von Handelsschiffen zum Zwecke der Selbstverteidigung in Zweifel gezogen habe. Er hoffe deshalb, daß die niederländische Regierung sich nicht weigern werde, derartige Schiffe in niederländische Häfen zuzulassen, umso mehr, als das neue englische Kabinett nicht länger dulden würde, daß englische Dampfer ohne einen Versuch, sich zu verteidigen von feindlichen Unterseebooten zum Sinken gebracht werden.

England.

Das Kabinett Lloyd George im Unterhause.

WVB. Rotterdam, 19. Dezember. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Bei der gestrigen Debatte über die neuen Ministerien und Staatssekretariate betreffenden Gesetzesvorlagen wurde eine Aufklärung über das Verhältnis zwischen den 28 Ministern, die an der Spitze der Departements stehen, und dem aus fünf Mitgliedern bestehenden Kabinett, sowie über beider Verantwortlichkeit gegenüber dem Parlament gegeben. Bonar Law erklärte, daß im Falle von Meinungsverschiedenheiten zwischen den Departements diese die Angelegenheit dem Kriegskabinett vorlegen würden, und daß das Kabinett darüber entscheiden würde. Was die Stellung der neuen Minister, die Geschäftsleute seien, betreffe, so habe man verlangt, daß der Schiffsverkehrs-Kontrollleur Sir Joseph Macleay Mitglied des Unterhauses sein müsse. Law gab zu, daß der Geist, in dem diese Minister nach dem neuen System ihre Ämter auszufüllen trachteten, durchaus im Widerspruch zu allem bisherigen stehe. Man wünsche vor allem, Arbeit zu leisten. Der Schiffsverkehrs-Kontrollleur habe ihm gesagt, „ich weiß, was ich kann und was ich nicht kann; daß ich nicht zugleich im Unterhause arbeiten und meine übrige Arbeit verrichten kann“. Die Regierung verlange von ihm, daß er sein Amt verrichte. Das sei das Wichtigste, und im übrigen

werde man die bestmöglichen Maßregeln treffen, um seine Arbeitstätigkeit im Unterhause zu vertreten. — Der neue Präsident des Handelsamtes, Sir Albert Stanley, sei nicht wegen seiner parlamentarischen Verdienste an seine Stelle berufen worden, obwohl er sich im Parlament ebenso gut zurechtfinden könnte, wie die meisten Politiker alten Stils. Dieses wünsche Stanley gar nicht. Er sei ins Handelsamt gegangen, um dort zu arbeiten, und nicht, um seine Arbeit im Unterhause zu vertreten. Darum habe er Bonar Law vorgeschlagen, ihm einen Unterstaatssekretär beizugeben. — An dem neuen System wurde einige Kritik geübt. Mac Kenna, als Hauptredner der Opposition, warnte die Regierung mit freundlichen Worten davor, zuviel bejohnte Parlamentssekretäre anzustellen.

Der türkische Bericht.

WVB. Konstantinopel, 19. Dezember. Amtlicher Bericht vom 18. Dezember. Persische Front. Für uns günstige Kantonien- und Erkundungsgeschäfte. — An den anderen Fronten hat sich nichts von Bedeutung ereignet. — In der Dobrußja sehen unsere Truppen zusammen mit denen der Verbündeten die energische Verfolgung des Feindes fort. Sie machten am 15. und 16. Dezember über hundertsechzig Gefangene. Der Stellvertretende Oberbefehlshaber.

Streik in Spanien.

WVB. Bern, 19. Dezember. Temps meldet aus Madrid: Der Generalstreik von vierundzwanzig Stunden, der für ganz Spanien als Protest gegen die Lebensmittelteuerung angekündigt war, hat am Montag stattgefunden. Die Fabrikanten, Läden, und eine gewisse Anzahl von Bureaus blieben geschlossen. Die Zeitungen erschienen nicht. Die Behörden trafen umfassende Sicherheitsmaßnahmen. Die Gefahr eines Eisenbahnstreiks scheint beiseite zu sein. Der Warenverkehr wird nicht unterbrochen. Ministerpräsident Romanones und Minister des Innern Jimenez erklärten, daß der Streik nach ihrer Ansicht unberechtigt sei, da die Regierung für die Ernährung und Hygiene des Landes alles getan habe.

Eine Erklärung des Herrn von Batocki.

§§ Der Präsident des Kriegsernährungsamtes von Batocki, der nach einem Budapest Blatt gesagt haben sollte, infolge der Gewinnung von Vorräten in Rumänien könnten wir mit unseren Bundesgenossen jetzt bis zur nächsten Ernte schwelgen, erklärt im „Tag“, daß er diese oder ähnliche Ausführungen weder dem Berichtserfasser des Budapest Blattes noch irgendwelchen anderen Personen gegenüber getan habe, zumal ihm noch gar keine Daten über das tatsächliche Ergebnis der rumänischen Beute vorlägen.

Verbot von Geschenklieferungen aus dem Auslande.

§§ Vom 1. Januar 1917 ab wird, wie es heißt, die Einführung von Lebensmitteln in Postpaketen, sogenannten Liebesgabenlieferungen, durch Reichsgesetz verboten werden. Alle aus Dänemark und Holland kommenden Postpakete mit Lebensmitteln, die als Geschenke abgefordert worden sind, werden beschlagnahmt werden. Ausnahmen werden nur für Sendungen für Angehörige der in Deutschland lebenden Schweden, Norweger und Schweizer gemacht werden.

Verschiedene Mitteilungen.

— Laut „Berliner Tageblatt“ ist der amerikanische Bolschewiker in Berlin Gerard gestern vormittag in Kopenhagen eingetroffen.

Schauspielhaus.
Heute: „Das Dreimäderlhaus“.
Schwer versilberte Eibestecke
Fischbesteck, Obstbesteck.
Carl Weitz,
Junterstr. 27/29, Ecke Schuhbrücke, in der Goldenen Gasse.
Gebr. Harmonium,
voller Ton, preiswert zu verkaufen
Friedrichstraße 17, part.
Juchstiege, Paul Brendel,
Spezialist.
Schweidniger Straße Nr. 33.
Militärstiefel in bester Ausführung empf.
Otto Daeglau,
Junterstr. 26, Ecke Schuhbrücke.

Abraham Dürninger & Co.
gegr. 1747
Hoflieferanten S. M. des Königs von Sachsen
Gnadenfrei, Schlesien
Versand von
Herrnhuter Zigarren
Während der Kriegszeit keine Preislisten.
Verlangen Sie bemustertes Angebot.

§§ Der französische Flieger Beauchamp, der seiner Zeit über Bayern nach Italien geflogen war, ist dem „Berl. Tagebl.“ zufolge unweit Douaumont von einem deutschen Flieger abgeschossen worden.

Handelsteil.

Fleischzufuhr.

* Pufolge Erlasses des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ist im Einvernehmen mit dem Reichsanwalt und dem Minister des Innern die Zulassung von Schaf- und Fleisch in Laufen Tierkörpern aus dem Ausland während der Dauer des Krieges zugelassen worden. Den Regierungspresidenten sind dementsprechende Anweisungen zur Nachachtung zugegangen. Die Verfügung tritt sofort in Kraft.

* Deutsche Versicherungs-Gesellschaften in Polen. Da die russischen Feuerversicherungs-Gesellschaften in Polen ihren Betrieb einstellen dürften, hat sich, wie „Der Konf.“ mitteilt, in Berlin ein Verband Deutscher Feuerversicherungs-Gesellschaften für das Geschäft in Polen gebildet, der aus 20 deutschen Feuerversicherungsanstalten besteht. Der Verband bezieht die Aufstellung einheitlicher Tarife, die Regelung des Provisionswesens und die Schaffung einer einheitlichen Organisation für die Gewinnung von Versicherungen. Die polnischen Gesellschaften werden voraussichtlich dem Verbande beitreten.

WVB. Paris, 19. Dezember. (Börsenkurse.)

19. 12.		18. 12.		17. 12.		16. 12.		15. 12.	
5% Anleihe	60 35	60 35	Saragossa	424	424	franco	137 9	137 9	137 9
3. franz. Anleihe	88 1	83 15	Suez-Kanal	4150	4120	Nio Tima	1785	1785	1785
2. span. Anleihe	02	102 15	Thomson-Houat	700	700	Cano Cooper	120 00	120 00	120 00
1/2% Russ. v. 1906	82 95	82 5	Raff. Fay	442	440	China Copper	385 00	385 00	385 00
1/2% do. v. 1895	5 50	5 13	Comptolour	127	123	Lib. Copper	654	678	678
1/2% Türkei	58	1	Malakka Rubber	119	120	Tharsis	318	318	318
Banque de Paris	1010	100	Baku	1611	1613	De Beers	144	144	144
Credit Lyonnais	1150	1133	Oriskany	457	451	Goldfields	40	40	40
Union Parisienne	—	610	Lianosoff	327	330	Lena Goldfields	70 00	70 00	70 00
Mitropoll'ain	—	3 5	Malzew Fabrik	430	425	Tanga. y'a	43	43	43
Nord Espagne	427	430	Le Naphe	473	482	Grandmas	99 00	98 00	98 00

WVB. London, 18. Dezember. Metalle. Kupfer prompt 143, per drei Monate 137, Elektrolyt höchster Preis 162, niedrigster Preis 157, Zinn prompt 55, per drei Monate 52, Zinn prompt 183, per drei Monate 184, Blei 30 1/2, Best selected 173-160, Stronjbleis 180, Weißbleis 34-35.

Wasserstandsberichte.

	18.	19.	20.	17.	16.	15.	14.		
Katowice	1,81	1,78	1,74	1,72	temau	1,56	1,65	1,91	1,80
Cosel	1,05	1,01	1,04	0,93	Schlicherzie	1,42	1,46	1,45	1,43
Krapitz	2,41	2,30	2,26	2,26	Arstenberg	1,05	1,35	1,40	1,39
Neisse	-0,08	-0,09	—	0,58	Lavelberg	+1,97	+1,99	+2,02	+2,01
Md. OP	3,81	3,80	3,80	3,51	Lathenow OP	+1,67	+1,67	+1,67	+1,65
Md. LP	1,93	1,65	1,66	2,50	UP	+0,52	0,56	+0,59	+1,05
Brieg OP	4,78	4,78	4,74	5,04	Brandenb. OP	2,20	2,17	2,22	+2,15
W. Weststran	—	2,90	2,82	2,78	UP	1,08	1,11	1,13	1,39
Kottwitz	1,72	1,75	1,62	0,96	Brandau OP	0,83	0,93	0,95	0,88
Treschen	1,49	1,52	1,26	1,14	Charlottenb. OP	30,20	30,24	30,12	29,96
Breslau OP	5,26	5,30	5,25	5,01	Wieslow OP	1,53	1,50	1,53	1,55
Breslau UP	-0,96	-0,87	-1,02	—	Temp. d. Oderw. 7 Uhr morg.	+3,0	—	—	—
Pöpelwitz	+0,97	+1,20	+0,96	2,31	—	—	—	—	—

Anstehungsbohe für die Ober- und Schwarzwasser-Niederung
Kottwitz 2,50, Pöpelwitz 2,00

Mitteilungen des öffentlichen Wetterdienstes.

Temperatur		Feuchtigkeit		Wind		Wetter		
heute	gest.	heute	gest.	heute	gest.	heute	gest.	
Kriemsa	-1	1	81	bedeckt	Schreibersb.	—	—	—
Sachsen OS	-3	0	41	wolkig	Görlitz	-1	-1	bedeckt
Platz	—	—	—	bedeckt	Grünberg	0	1	bedeckt
Halbeschwerdt	-2	-1	1	gar wolkig	Olzschau	0	4	bedeckt
Friedland	-3	-1	4	bedeckt	Schneekops	—	—	bedeckt

Meteorologische Beobachtungen der Universitäts-Wetterwarte.

18. Dezember		19. Dezember		20. Dez.	
12 Uhr	12 Uhr	12 Uhr	12 Uhr	12 Uhr	12 Uhr
Nachtwärme (C)	+1,4	+1,4	0,0	+0,5	-0,2
Tag- u. Min. d. Temp.	+1,7	—	-1,0	+1,0	-1,4
Dunndruck (mm)	4,5	4,9	4,5	4,4	4,1
Dunndrücktendenz (%)	88	97	93	93	91
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Höhe der Niederschläge seit gestern früh 2,60 mm.
Western nahm, und nachts Schnee.

Militär-Lampen — Kompasse
als Weihnachtsgeschenk empfiehlt
Optiker Garai, Albrechtsstraße 3.
Steuer-Erklärungen für Einkommens-, Erbschafts-, Gewinns- und Zinssteuer.
Bücher-Einrichtung — Ordnung — Abgleich.
Bartlewski,
Steuer- u. Buchführungsbüro, Gartenstr. 97. Tel. 10.909. P-1, 3-7.
Einzige Institut unter fachmännischer Leitung eines früheren Staatsbeamten, der das Staatsexamen für den Steuerbeamtenamt abgelegt hat, sowie eines kaufmännischen Bücherrevisors.

Ein schönes
bezugsscheinfreies **Weihnachtsgeschenk**
ist ein **eleganter Damenhut.**
Diesen finden Sie in grösster Auswahl bei
D. Marcus, Ghlauer Str. 51/54
parterre bis II. Etage.
Verantwortlich für den politischen Teil: Otto Kretschmer, für den provinziellen u. den weiteren Inhalt der Zeitung: Dr. Franz Weinede
beide in Breslau. Druck von W. G. G. Korn in Breslau.